

Dem Bärlauch auf der Spur

Naturerlebniswanderung mit Kräuterpädagogin Angela Marmor

Auf die Pirsch ging es mit Kräuterpädagogin Angela Marmor, die von Seiten der Umweltstation im Landkreis Dingolfing-Landau zur Naturerlebniswanderung entlang der Isar einlud. „Essbar oder nicht“, darum allein gehe es bei der Erkundung der heimischen Natur nicht, betonte diese. Sondern vielmehr brauche es wieder Erdung mit der Grundlage allen Lebens. Hier leiste die Wiederfindung verlorener Kenntnisse von Pflanzen und Lebensräumen einen erheblichen Beitrag.

Das Wissen lasse nämlich wertschätzen, was die Natur zu bieten habe. Weiter lässt es die Zusammenhänge besser verstehen, die Natur respektieren, schützen und erhalten. Und dabei schmeckt die Natur lecker und der Genuss bleibe also nicht auf der Strecke, erläuterte sie. Auf der Suche nach den ersten Frühlingskräutern wollte man den Blick auf den Bärlauch richten, dabei jedoch auch auf andere Kräuter nicht vergessen. Denn drumherum wächst noch vieles mehr, dass es verdiene, betrachtet zu werden.

Eingangs ging Angela Marmor darauf ein, wo man Wildkräuter sammeln könne und dass man die Natur dabei nicht plündere. Sie ging auf Doppelgänger ein und wie man Bärlauch, Maiglöckchen und Herbstzeitlose voneinander unterscheiden könne. Das „Knacken“ beim Pflücken, der typische Knoblauchgeruch – das sind wichtige Erkennungsmerkmale von Bärlauch. Das Scharbockskraut stellte sie näher vor, das viel Vitamin C liefere, jedoch jetzt ab der Blüte nicht mehr zum Verzehr geeignet ist.

Die Brennnessel wirke blutreinigend, die Knoblauchsrauke sei ein würziges Supergemüse und die



Zur Wanderung entlang der Isar lud Angela Marmor (rechts) im Namen der Umweltstation ein.

Fotos: Monika Ebnert



Frischer Bärlauch schmeckt peppig in allerlei Gerichten.

Schlüsselblume geschützt und lediglich zum Anschauen geeignet. Neben geschichtlichen Hintergründen ging die Kräuterpädagogin auf die Vegetation und die Zusammenhänge im Ökosystem näher ein. Dabei verwies sie auf den achtsamen Umgang mit der Natur, der den Menschen wichtig sein sollte. Wer die Natur kenne, könne sie verstehen und schützen. Von diesem Wissen profitiere also jeder persönlich und das große Ganze. Jede Jahres-

zeit habe übrigens ihren eigenen Charme. Manche Pflanzen wie Brennnessel, Giersch, Gundermann, Löwenzahn, Schafgarbe oder Spitzwegerich begleiten das gesamte Jahr über. Dagegen sind andere Pflanzen wie Scharbockskraut oder Bärlauch „Saisongewächse“. Anhand eines mitgebrachten Brotaufstriches mit Bärlauch, frischer Bärlauchbutter und frischgebackenem Brot zeigte sie, wie lecker die Natur schmecken könne.



Die Herbstzeitlose als gefährlicher Doppelgänger.

zeit habe übrigens ihren eigenen Charme. Manche Pflanzen wie Brennnessel, Giersch, Gundermann, Löwenzahn, Schafgarbe oder Spitzwegerich begleiten das gesamte Jahr über. Dagegen sind andere Pflanzen wie Scharbockskraut oder Bärlauch „Saisongewächse“. Anhand eines mitgebrachten Brotaufstriches mit Bärlauch, frischer Bärlauchbutter und frischgebackenem Brot zeigte sie, wie lecker die Natur schmecken könne.

-ez-